

Fraktion für Bürger

Im Rat der Stadt-Meckenheim
stellv. Fraktionsvorsitzender Hermann-Josef Nöthen
Eichendorffweg 5
53340 Meckenheim

Herrn
Bürgermeister Bert Spilles
Rathaus
53340 Meckenheim

7.1.2009

Aufnahme eines Tagespunktes zur geplanten Sondersitzung des Rates der Stadt Meckenheim im Januar 2009

Sehr geehrter Herr Spilles,

wie aus der Tagespresse zu entnehmen war, hat die SPD-Fraktion bei Ihnen die Anberaumung einer Sondersitzung des Rates der Stadt Meckenheim noch im Januar 2009 beantragt. In dieser Sitzung soll die Beratung und Verabschiedung der Zielvereinbarungen zwischen Rat und Verwaltung im Rahmen des neuen kommunalen Finanzmanagements stehen.

Für diese Sitzung beantragt die Fraktion für Bürger die Aufnahme folgenden Punktes in die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

Neubau der Dreifachturnhalle als multifunktionale Halle

Begründung:

In der von der SPD-Fraktion beantragten Sondersitzung sollen die konkreten, auf die Zukunft gerichteten politischen Ziele und Maßnahmen durch Zielvereinbarungen zwischen Rat und Verwaltung besprochen und gegebenenfalls bereits beschlossen werden. In diesen hier zu beratenden und zu beschließenden Katalog gehört auch die für die Stadt Meckenheim sehr wichtige Frage des Neubaus und zukünftigen Nutzung der abgebrannten Dreifach-Turnhalle.

Die Fraktion für Bürger sieht den Neubau der Halle nicht als singuläres Thema, sondern im Zusammenhang mit der Problematik der drohenden Rückzahlung der Landesmittel für das ehemalige Rathausgrundstück sowie der Zukunft der Jungholzhalle bzw. des Geländes der Jungholzhalle. Damit verbunden ist ebenfalls die vom Rat gegenüber der Verwaltung beauftragte Prüfung der Zusammenlegung der derzeitigen Verwaltungsstandorte an einem einzigen Standort.

Aufgrund der bekannten Problematik einer möglichen Rückzahlung von Landesmitteln für das ehemalige Rathausgrundstück ist die Verwaltung beauftragt bei der Landesregierung

prüfen zu lassen, ob das damals förderungsfähige Plangebiet des ehemaligen Rathausgrundstückes auf das Gelände an und um die Jungholzhalle verlegt werden könne. Das Ergebnis dieser Prüfung steht immer noch aus, die Verwaltung sollte angesichts der Wichtigkeit der Entscheidung des Landes zu dieser Frage hier sehr dringlich tätig werden.

Mit dem Haushalt 2008 hat der Rat der Stadt u.a. auch erhebliche Mittel für den Umbau der bestehenden Jungholzhalle beschlossen, damit dort weiterhin Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Es stellt sich die Frage, ob die hier angesprochenen drei Einzelthemen

- Rückzahlung von Landesmitteln für das Rathausgrundstück
- Zusammenführung der Verwaltungsstandorte
- zentrale Veranstaltungshalle

nicht zu einer praktikablen und preiswerten Lösung im Zusammenhang mit dem Neubau der abgebrannten Dreifach-Turnhalle vor folgendem Hintergrund zusammengeführt werden können:

In zahlreichen Kommunen werden immer öfter beim Neubau von Turnhallen mehrer Nutzungsmöglichkeiten und Nutzungszwecke miteinander kombiniert. Es ist in jedem Falle sowohl für den Neubau als auch hinsichtlich der späteren Unterhaltungskosten preiswerter, eine einzige multifunktionale Halle sowohl für Sportzwecke als auch für gesellschaftliche Veranstaltung zu erstellen, als zwei nach diesen Nutzungszwecken getrennte Gebäude zu bauen und zu unterhalten.

Mit dem Bau einer multifunktionalen Halle am Standort der abgebrannten Dreifach-Turnhalle könnte dann auch auf die kostenintensive Renovierung der bestehenden Jungholzhalle verzichtet werden, die hierfür vorgesehenen Kosten könnten in die Finanzierung der multifunktionalen Halle einfließen.

Anstatt der Jungholzhalle könnte dann dort ein einziger Verwaltungsstandort entstehen. Dieser könnte auch dann in einer kleineren Form, ohne eine aufwändige Veranstaltungshalle zu beinhalten, gebaut werden. Hierdurch ließen sich erhebliche Einsparungen erzielen.

Die bisherigen Betriebskosten für die beiden Verwaltungsstandorte in der Bahnhofstraße sowie im Ruhrfeld würden durch die Zusammenführung optimiert werden können. Ebenso könnte mit diesem Konzept dann gegenüber der Landesregierung im Hinblick auf das noch zu klärende Problem einer drohenden Rückzahlung der Landesmittel für das ehemalige Rathausgrundstück mit dem Argument, in unmittelbarer Nachbarschaft zum ehemaligen Planungsgebiet des Rathausgrundstückes ein Rathaus zu erstellen, fundiert argumentiert werden.

Die Fraktion für Bürger beantragt daher, der Verwaltung folgenden Auftrag zu geben:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat der Stadt Meckenheim in seiner nächsten Sitzung das Ergebnis der Prüfung folgender Fragen vorzulegen:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand in den Verhandlungen mit der Landesregierung zur Problematik der möglichen Rückerstattung von Landesmitteln für das ehemalige Rathausgrundstück? Insbesondere: ist das Land bereit, die Verlegung des damals förderungsfähigen Plangebietes Rathausgrundstück auf das Gelände Jungholzhof als

förderungsunschädlich anzuerkennen?

2. Wie hoch wären die Einsparungen, welche die Stadt durch die Zusammenlegung der beiden bisherigen Standorte in der Bahnhofstraße sowie dem Standort im Ruhrfeld (Mietersparnisse, Betriebskosten etc.) erzielt werden können?
3. Wie hoch wären die Einsparungen, die beim Neubau eines Rathauses am Standort Jungholzhof durch den Wegfall der bislang angedachten und dort eingegliederten Veranstaltungshalle erzielt werden könnten?
4. Wie hoch wären die Kosten, die die Stadt Meckenheim aufzubringen hätte, um beim Neubau der abgebrannten Dreifach-Turnhalle diese zusätzlich zu einer Multifunktionshalle aufzurüsten?

Alfred Müller, Geschäftsführer
Herrmann Josef, 1. Stellvertreter